

staatlich anerkannte Motopädin
staatlich anerkannter Motopäde

Abschluss und Berechtigungen

- » „Staatlich anerkannte Motopädin“
- » „Staatlich anerkannter Motopäde“
- » Aufgrund einer Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Emden/Leer kann die Motopädie-Weiterbildung am MBK Unna als erste Studienphase des Studiengangs „Interdisziplinäre Physiotherapie-Motologie-Ergotherapie“ anerkannt werden. Danach kann der Studiengang in nur noch drei weiteren Fachsemestern abgeschlossen werden. Näheres dazu unter: www.hs-emden-leer.de .

Aufnahmevoraussetzungen

- » abgeschlossene Ausbildung im Sozial- oder Gesundheitswesen (z.B. Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Therapeut/in oder als Gymnastiklehrer/in, B.A. Früh- oder Sozialpädagogik, B.A. Sport)
- » mindestens 900 Stunden einschlägige berufliche Tätigkeiten, die auch als vorangegangenes gelenktes Praktikum an einer Fachschule für Sozialpädagogik oder Heilerziehungspflege bzw. noch während der Motopädie-Weiterbildung absolviert werden können

Erforderliche Unterlagen

- » tabellarischer Lebenslauf
- » letztes schulisches Abschlusszeugnis
- » beglaubigte Kopie des Berufsabschlusszeugnisses
- » ggf. Nachweis der beruflichen Tätigkeiten
- » unterschriebener Ausdruck der Online-Anmeldung
- » aktuelles erweitertes Führungszeugnis

Die Aufnahme erfolgt in der Reihenfolge der Bewerbungen.

Kosten

Der Bildungsgang ist gebührenfrei und kann in der Vollzeitform ggf. durch AFBG (Aufstiegs -BaföG) gefördert werden.

Weitere Informationen und Kontakt

Im Internet: www.motopaedieschule.de

Per E-Mail: motopaedie@mbk-unna.de



MÄRKISCHES BERUFSKOLLEG UNNA

Märkisches Berufskolleg des Kreises Unna

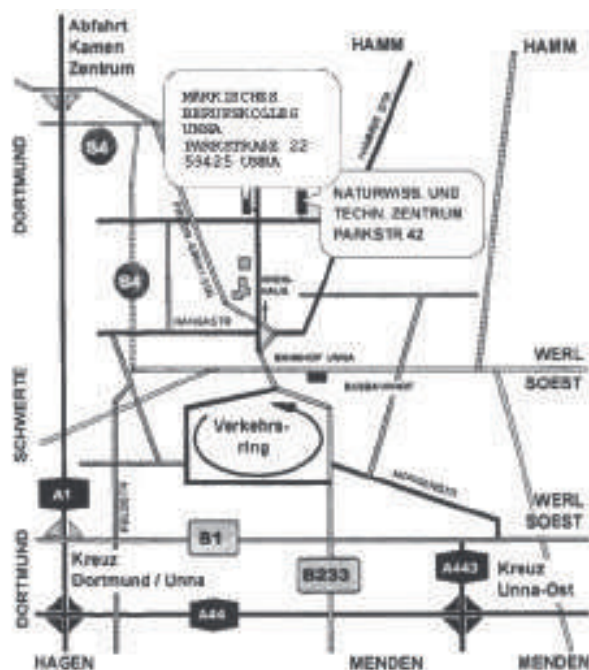
Parkstr. 22 | 59425 Unna

Telefon (Büro): 02303/271245

Telefax: 02303/272799

E-Mail: info@mbk-unna.de

www.mbk-unna.de



MÄRKISCHES BERUFSKOLLEG
DES KREISES UNNA



Fachschule für Motopädie

Fachschule des Sozialwesens

- Vollzeit- oder Teilzeitform -



Jetzt auch mit ausbildungsintegriertem
Bachelor-Studiengang



Motopädie - bewegtes und bewegendes Lernen



Motopädinnen und Motopäden ...

fördern Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in ihren Wahrnehmungs- und Bewegungsfunktionen eingeschränkt oder behindert sind und in Folge davon Beeinträchtigungen im sozialen Leben und emotionalen Erleben erfahren.

Sie leisten über erlebnisorientierte Körper- und Bewegungsangebote eine umfassende und ganzheitliche Entwicklungsförderung sowie präventive Gesundheitsförderung.



Motopädinnen und Motopäden sprechen durch Körper- und Bewegungsarbeit die Gesamtpersönlichkeit des Klienten an und fördern Wahrnehmung, Bewegung, Verhalten, Sprache, Denken und emotionales Erleben.

Sie stärken die physischen und psychischen Widerstandskräfte sowie schützende Gesundheitsfaktoren, die Risikoeinflüssen entgegen wirken können. Motopädinnen und Motopäden bieten erlebnisorientierte und funktionale Wahrnehmungs- und Bewegungsangebote mit senso-, psycho- und sozio-motorischen Schwerpunkten an und ermöglichen dem Einzelnen, sich als kompetentes, eigenverantwortlich handelndes Wesen im Umgang mit Anderen produktiv zu spüren und zu erleben.

Arbeitsfelder ...

staatlich anerkannter Motopädinnen und Motopäden sind:

- » Beratungs- und Förderstellen (Frühförderung, Erziehungsberatung, Gesundheitsamt)
- » sozialpädagogische und heilpädagogische Einrichtungen (inklusive Kindertagesstätten und Familienzentren, Heime, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Alten- und Pflegeheime)
- » schulische Einrichtungen (Förderschulen, Ganztags-Grundschulen, Inklusive Schulen)
- » klinische Einrichtungen, Krankenhäuser mit speziellen Abteilungen (Sozialpädiatrie, Neuropädiatrie, Entwicklungsrehabilitation, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychiatrie und Psychosomatik)
- » Bildungs- und Freizeiteinrichtungen (Behindertensportvereine, Familienbildungsstätten)
- » freie Tätigkeit in privaten Praxen und Vereinen (Motopädie-Praxis, Elternverein)
- » Fort- und Weiterbildungseinrichtungen (Institute, Verbände, Ausbildungsstätten)

Handlungsleitende Prinzipien ...

der Motopädinnen und Motopäden sind:

- » an den Stärken ansetzen, ohne mögliche Schwächen zu übersehen
- » spielerische Förderung, Lernen findet „nebenbei“ statt
- » aktive Eigentätigkeit fördern, statt Vormachen
- » nur soviel Hilfestellung wie unbedingt nötig
- » „Fehler“ als Lernchancen nutzen
- » dialogisches Mit-Handeln statt Instruktion und Belehrung
- » Ganzheitlichkeit von Bewegung, Wahrnehmung und Erleben
- » intrinsische Motivation durch Spaß und Freude
- » gemeinsames Tun in der Gruppe
- » Erleben mit allen Sinnen



Fächer

Fachrichtungsbezogener Lernbereich:

- » Praxis der Motopädie
- » Motodiagnostik
- » Motopädische Arbeitsweisen und Konzepte
- » Projektarbeit
- » Praxisbegleitung in Kleingruppenform

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich:

- » Medizinisch-psychologische Grundlagen
- » Politik-Gesellschaftslehre
- » Deutsch-Kommunikation
- » Englisch

Umfang

Insgesamt 1200 Unterrichtsstunden:

- » in **Vollzeitform** ein Schuljahr mit vierwöchigem Blockpraktikum in einer Facheinrichtung
- » in **Teilzeitform** zwei Schuljahre, freitags ganztags und gelegentlich samstags halbtags
- » Selbstlern-, Projektarbeits- und Praktikumsphasen sowie die Arbeit mit einer Lernplattform ermöglichen eine flexible Anpassung der individuellen Lernzeiten und Lernorte an Ihre persönlichen Erfordernisse.

Es gilt die Ferienregelung NRW.

Lehrkräfte

Den Unterricht erteilen auch erfahrene Lehrkräfte, die jahrelang am Ernst-Kiphard-Berufskolleg Dortmund (Motopädie-Gründungsschule) unterrichtet haben. Sie besitzen Praxiserfahrung in verschiedenen motopädischen Arbeitsfeldern und verfügen insgesamt über breit gefächerte berufliche Qualifikationen im Bereich der Motopädie.